

# WALK & More

Mit auf | tour 2009 &  
Infos zum Jugendprogramm  
109. DWT in Willingen

unterwegs

Very British - Sprachreisen

was uns bewegt

Neuerscheinung „Ganz schön ausgekocht“

basics

Durchblick im digitalen Bilderdschungel







Liebe Leserinnen und Leser,

Weihnachten und der Jahreswechsel, eine Zeit, in der wir uns oft im fliegenden Wechsel zwischen Hektik und Gelassenheit hin und her bewegen. Manche Dinge wollen noch unbedingt bis Jahresende erledigt werden, andere Sachen sind abgeschlossen. Dazwischen: etwas Zeit innezuhalten, zurück und vorwärts zu blicken.

Auch bei der Wanderjugend ist dies so, kurz vor Weihnachten wurden noch einige Projekte abgeschlossen. Jetzt ist etwas Ruhe eingekehrt und wir laden Euch zu einer kleinen Wandertour durch das Jahr 2008 ein.

Es ist der 01.01.2008, neben dem Silvesterfeuerwerk hört man den Startschuss für den Bundeswettbewerb Jugend wandert kaum, doch ab jetzt läuft er. Während der Wettbewerb anläuft, werden Ideen, Konzepte, Graphiken, Layoutvorschläge für das Spiel „Wanderland – Du bestimmst, wo´s langgeht“ entwickelt, bis es im Sommer während des Jubiläumswandertages in Fulda der Öffentlichkeit vorgestellt wird und nun selbst zu einer spielerischen Wandertour einlädt. Der Sommer? Jetzt finden traditionell Freizeiten, Touren, Zeltlager der Vereine statt. Hier und da wird während des Sommerprogramms der eine oder andere Schatz bzw. Cache gehoben. Geocaching begleitet die Wanderjugend fortwährend und wir stellen zufrieden fest, dass sehr viele Menschen über geocaching.de einen Abstecher zur Wanderjugend machen.

Mittlerweile ist es Herbst und uns ist klar, wer wandert, tobt und Abenteuer erlebt, sollte auch gut und lecker essen. Die Arbeiten an dem neuen Praxisbuch „Ganz schön ausgekocht“ nehmen ganz konkrete Formen an. Viele Rezepte wurden zusammengetragen, Informationen gesammelt, Texte verfasst, Bilder gemacht und das Layout entworfen. Das Kochbuch erhält seine Form und erscheint passend zum ersten Advent und den Weihnachtsleckereien.

Ebenfalls im Herbst laufen allen Ortes die Planungen für`s nächste Jahr. Welcher Lehrgang, welche Freizeit oder Tour wird wann unternommen. Sobald alles feststeht, wird es in den einzelnen Jahresprogrammen veröffentlicht. Mit dieser WALK & more haltet Ihr auch das Programmheft „auf | tour 2009“ in den Händen. Eine Auswahl der Vereins-, Landesverbands- und Bundesangebote.

2008 sind wir auf den Wegen des 125-jährigen Verbandsjubiläums, denen des Deutschen Kinder- und Jugendhilfetages und auf vielen weiteren kleinen Pfaden gegangen. Und nun? Wir sind am Ende unserer Wanderung durch 2008, doch in jedem Ende steckt ein Anfang und so freuen wir uns schon jetzt auf die einzelnen Wegabschnitte in 2009, wie z. B. das Abschlussfest und die Preisverleihung des Bundeswettbewerbs Jugend wandert und hoffen, dass wir viele Strecken gemeinsam mit Euch gehen werden.

Eure

*Andrea*

Andrea Metz, Bildungsreferentin



- 4 • unterwegs
  - Very British - Sprachreisen nach Südengland
- 8 • auf | tour
- 9 • youth & politics
  - NAP - für ein kinder- und jugendgerechtes Deutschland
- 10 • mittendrin
  - Der Schatz der Lützelhardter
  - Ein etwas anderer Erste Hilfe Kurs...
- 11 • Infos des Organisationsbüros zum Jugendprogramm
  - 109. Deutscher Wandertag in Willingen
- 16 • was uns bewegt
  - Neuerscheinung „Ganz schön ausgekocht“
  - Termine und BDV 2009
  - Coole Projekte und kein Geld? Stiftung Wanderjugend!
- 19 • familie
- 20 • basics
  - Durchblick im digitalen Bilderdschungel
- 22 • kreuz & quer
  - Jahresende - Zeit für ein Danke!
- 23 • shop

Deine Meinung zählt! Gern veröffentlichen wir Berichte über interessante Aktivitäten unserer Mitgliedsvereine. Auch Briefe von Leser/-innen, Meinungen, Bilder etc. sind uns sehr willkommen.

- **Titelbild:** Aus „Ganz schön ausgekocht“, Tobias Guckuck
- **Bilder oben:** Aus „Ganz schön ausgekocht“ Tobias Guckuck (links), Andrea Metz (rechts)

- **Impressum**
- WALK & more erscheint vierteljährlich als Jugendzeitschrift der Deutschen Wanderjugend im Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine e.V., Wilhelmshöher Allee 157, 34121 Kassel
- Fon: 0561. 400 49 8-0, Fax: 0561. 400 49 8-7
- E-Mail: [info@wanderjugend.de](mailto:info@wanderjugend.de)
- Internet: [www.wanderjugend.de](http://www.wanderjugend.de), [www.jugend-wandert.de](http://www.jugend-wandert.de), [www.outdoor-kids.de](http://www.outdoor-kids.de)
- V.i.S.d.P.: Jörg Bertram
- **Redaktion & Layout:** Andrea Metz & Tobias Meyer
- **Mit Beiträgen von:** Albert Beck, Jörg Bertram, Bernd Euchner, Tobias Guckuck, Andrea Metz, Tobias Meyer, Stephan Seyl, Ines Stracke
- **Bilder und Graphiken:** Albert Beck, DWJ, Tobias Guckuck, Andrea Metz, Ines Stracke, Sundance Communications GmbH
- Druck: Printec Offset GmbH, Kassel
- **Redaktionsschluss:** Frühjahrsausgabe: 15.02.2009
- ISSN: 1437-4676
- Für Jugendleiter/-innen der DWJ ist die „WALK & more“ kostenfrei.
- Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion der Deutschen Wanderjugend Bund wieder.
- Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.



*Eine bessere Note im Englischunterricht ohne anstrengendes, stupides Pauken in der Schule oder Nachhilfe – davon träumen Kinder und Jugendliche schon seit vielen Generationen. Der Landesverband Nordrhein-Westfalen der Deutschen Wanderjugend bietet seit einigen Jahren Sprachfreizeiten in die südenglische Grafschaft Dorset an, bei denen neben Sprachunterricht durch qualifizierte muttersprachliche Englischlehrer auch das Kennenlernen von Land und Leuten im Vordergrund stehen.*

Ein kilometerlanger feiner Sandstrand, Palmen, gepflegte Gärten und Parks, historische Gebäude aus der viktorianischen Zeit, lange Einkaufstraßen und ein riesiges Freizeitangebot – so präsentiert sich die Stadt Bournemouth an der englischen Südküste den Teilnehmern der Sprachfreizeiten des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen. Jedes Jahr zu Ostern und in den Sommerferien reisen etwa 15 bis 25 Jugendliche zwischen 14 und 17 nach England, um dort ihre Englischkenntnisse zu vertiefen, das Leben in einer englischen Gastfamilie kennenzulernen und um mit der Gruppe verschiedene Ausflüge in die Umgebung und nach London zu unternehmen. Außerdem dürfen natürlich auch eine Stadtrallye zur Erkundung des beliebten britischen Ferienortes, ein Kinobesuch und gemeinsame sportliche Aktivitäten nicht fehlen. So lernen die Jugendlichen in zwei Wochen England besonders intensiv kennen – sowohl die Sprache als auch das Leben im Süden der britischen Insel.

### Die Gastfamilien

Um einen besonders guten Einblick in das Leben in England zu bekommen, sind die Teilnehmer zumeist zu zweit in Gastfamilien untergebracht. Diese Familien nehmen oft schon seit vielen Jahren Gastschüler auf und hin und wieder sind so auch schon langjährige Freundschaften entstanden. In den Gastfamilien lernen die Jugendlichen die

englische Küche kennen, die viel besser ist als ihr Ruf. Außerdem erfährt man, dass es in England nicht nur Würstchen und Baked Beans zum Frühstück gibt. Um sich mit der Gastfamilie zu unterhalten, können die Jugendlichen hier ihre Englischkenntnisse im echten Leben anwenden und so sicherer in der fremden Sprache werden.

### Die Sprachschule

Werktags haben die Teilnehmer morgens Unterricht in einer Sprachschule. Dort unterrichten erfahrene und engagierte englische Lehrer die deutschen Jugendlichen in Kleingruppen mit sieben bis zehn Schülerinnen und Schülern. Eingeteilt werden diese Kleingruppen durch einen placement test am ersten Tag, so dass leistungsmäßig ähnliche Kleingruppen entstehen. Im Zentrum des Unterrichts stehen Übungen zur Erweiterung der kommunikativen Kompetenz in der Fremdsprache, sowohl im mündlichen als auch im schriftlichen Bereich. Wenn die erste Scheu der Schüler Englisch zu sprechen überwunden ist, werden kleine Vorträge durch die Schüler vorbereitet und gehalten. Anstelle von langweiligen Grammatikübungen ist der Unterricht hier handlungs- und schülerorientiert, so dass die Jugendlichen oft gar nicht merken, dass sie in ihren Ferien fast jeden Tag in die Schule gegangen sind. Am Ende des Sprachunterrichts erhalten die Schülerinnen und Schüler

ein Sprachzertifikat der Sprachschule, das später Bewerbungen u.ä. beigelegt werden kann.

### Aktivitäten mit den Gruppenleitern

Die Englandfreizeiten der DWJ LV NW werden von qualifizierten Freizeitleitern in Kooperation mit Teens on Tour, einem Anbieter für Sprachfreizeiten, organisiert. Die Teams, die die Jugendlichen nach England begleiten, haben eine Gruppenleiterausbildung bei der DWJ LV NW abgelegt und leiten schon seit vielen Jahren ehrenamtlich Freizeiten nach England. Deshalb kennen sie sich natürlich auch vor Ort aus, zeigen den Jugendlichen so manchen Geheimtipp und sprechen auch fließend Englisch. So sind wir auch für Notfälle gerüstet. Nachmittags nach der Schule organisieren die Gruppenleiter kleinere gemeinsame Aktivitäten mit der Gruppe, so dass jeden Tag mindestens ein Punkt auf dem Programm steht. So gehen die Gruppen mal ins Kino, Minigolf spielen oder auch manchmal einfach am Strand Beachvolleyball spielen. Ostersonntag findet traditionell eine ganztägige Stadtrallye statt. Außerdem wird ein Sportnachmittag im Littledown Sports Centre und ein Bowlingspiel angeboten. Nach diesen Programmpunkten haben

die Jugendlichen meist frei, um sich nach dem „Dinner“ in den Gastfamilien noch einmal zu treffen.

### Ausflug nach London

Big Ben, Buckingham Palace, Tower Bridge, Covent Garden und die Oxford Street – wer kennt diese Orte nicht aus Englischbüchern und vom Hörensagen. Beim Tagesausflug nach London startet die Gruppe schon im Morgengrauen mit dem Bus nach London, um so viel Zeit wie möglich in der global city verbringen zu können. Wenn wir an der Victoria Station im Herzen Londons angekommen sind, organisieren die Gruppenleiter zunächst einmal Tickets für die U-Bahn und erklären das System des London Underground, so dass den Tag über keine Jugendlichen verloren gehen. Anschließend zeigen die Gruppenleiter den Jugendlichen auf einer Runde durch Westminster weltberühmte Sehenswürdigkeiten wie die Houses of Parliament, Westminster Abbey, das London Eye, die Downing Street, Buckingham Palace, Trafalgar Square und den Piccadilly Circus. Anschließend haben die Jugendlichen bis in den späten Nachmittag Zeit, London auf eigene Faust in Kleingruppen zu erkunden. So ist genug Zeit, London individuell kennenzu-



lernen. Man kann shoppen gehen, Museen besuchen oder einfach nur durch die Stadt und ihre Parks spazieren gehen und die Menschen der Multikulti-Stadt beobachten.

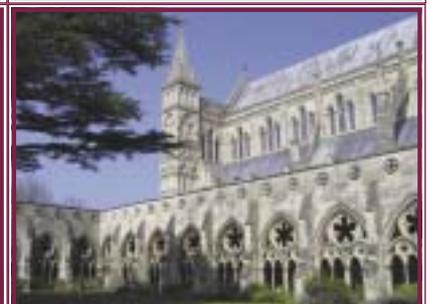
### Tages- und Halbtagesausflüge

Neben dem Höhepunkt der Reise, dem Londonausflug, organisieren die Gruppenleiter auch noch eine ganze Reihe von anderen Ausflügen in die Umgebung von Bournemouth. Um auch den Jugendlichen gerecht zu werden, die über viele Jahre mit uns nach England fahren, planen die Gruppenleiter jedes Jahr ein anderes Programm mit interessanten und vielseitigen Ausflügen. So bietet die Küste der Grafschaft Dorset viele bizarre Felsbuchten, die zum spazieren gehen und picknicken einladen. Durdle Door, ein Felstor und Lulworth Cove, eine fast kreisrunde Bucht, sind bequem als Halbtagesausflug mit dem Zug von Bournemouth zu erreichen. Ein weiteres Highlight ist ein Tagesausflug ins viktorianische Seebad Weymouth und auf die vorgelagerte (Halb-)Insel Portland, die durch ihre schroffe Küste und einen idyllisch gelegenen Leuchtturm zum Wandern einlädt. In Weymouth selbst kann man durch den Yachthafen, durch eine schicke Fußgängerzone oder an der eleganten Strandpromenade entlang schlendern. Kulturell wird es bei einem Ausflug nach Salisbury. Nach einer etwa

einstündigen Fahrt mit Doppeldeckerbussen durch eine malerische Landschaft mit historischen Dörfern, erreicht man Salisbury, das durch seine historische Altstadt und seine großartige Kathedrale, in der ein Exemplar der historisch bedeutsamen Magna Carta - eine erste Formulierung von Bürgerrechten - aufbewahrt wird, überzeugen kann. Nicht weit von Salisbury befinden sich die prähistorischen Steinkreise von Stonehenge - ein Ort, den man einfach einmal gesehen haben muss. Ein weiterer Ausflug geht zumeist nach Southampton, das neben seiner historischen Altstadt die Jugendlichen zumeist durch die riesige West Quay Shopping Mall überzeugt. Hier kann dann in der letzten Woche das restliche Taschengeld ausgegeben werden. Das sind nur einige Beispiele von Ausflügen aus den letzten Jahren; das Programm legen die Leiter/-innen auch nach den Interessen der Teilnehmer/-innen vor Ort fest. Für nächstes Jahr Ostern haben wir z. B. auch einen Ausflug in die von den Römern gegründete Stadt Bath oder nach Portsmouth, wo wir die englische Flotte, die die spanische Armada besiegte, besichtigen wollen, ins Auge gefasst.

### Ostern oder Sommer?

Wenn Euch die Idee von einer Freizeit in Südengland gefällt, dann fahrt doch einfach einmal mit. Auch wenn Ihr





nicht in Nordrhein-Westfalen wohnt, könnt Ihr natürlich an unseren Freizeiten teilnehmen. Allerdings müsst Ihr Euch entscheiden, ob Ihr im Sommer oder in den Osterferien mitkommen wollt. Das Wetter im Frühling und im Sommer in England ist übrigens ebenfalls nicht so schlecht wie sein Ruf, und wenn es dann doch mal regnet, sind es zumeist nur Schauer und kein Dauerregen. Die Freizeiten im Frühjahr und im Sommer unterscheiden sich zunächst dadurch, dass wir im Frühjahr fliegen und im Sommer mit einem Reisebus fahren. Sonst findet in der Sommerfreizeit natürlich viel mehr am Strand statt, denn nicht umsonst wird Dorset auch die englische Riviera genannt. So stehen oft Strandnachmittage zum Sonnen, Schwimmen und Beachvolleyball

spielen auf dem Programm. Ostern ist es dafür zumeist noch zu kalt, deshalb werden dann mehr Aktivitäten angeboten. Man unternimmt fast jeden Tag einen Ausflug und lernt so mehr von Land und Leuten kennen.

### Reiselust?

Bei Interesse, selbst einmal mit der Deutschen Wanderjugend nach England zu fahren oder zu fliegen, meldet Euch doch einfach im Büro der DWJ Landesverband Nordrhein-Westfalen unter Fon 0202. 762853 oder schaut auf unserer Homepage [www.wanderjugend-nw.de](http://www.wanderjugend-nw.de) vorbei.

Text und Bilder: Ines Stracke

## Reiseinfos

### Zum Land und zur Region

England ist der größte und am dichtesten besiedelte Landesteil Großbritanniens. Hier leben auf einer Fläche von 130.000 km<sup>2</sup> ca. 50 Millionen Menschen. Die Hauptstadt ist London, mit ca. 8 Millionen Einwohnern eine der größten Städte Europas und eines der wichtigsten Handels- und Dienstleistungszentren der Welt.

Die Grafschaft Dorset liegt an der südlichen Kanalküste Englands und ist ungefähr so groß wie Luxemburg. Es leben insgesamt 407.000 Menschen in Dorset, davon 165.000 in Bournemouth und 137.000 in Poole, den beiden größten Städten der Grafschaft. Bekannt ist die Grafschaft Dorset auch für die Jurassic Coast, die zu den UNESCO-Weltkulturerben zählt.

### Anreise und vor Ort

Die Anreise aus Deutschland ist unproblematisch. Am einfachsten ist es per Billigflieger zu den Regionalflughäfen Bournemouth oder Southampton (ca. 45 Minuten im Auto von Bournemouth entfernt). Aber auch ein Flug zu einem der Londoner Flughäfen ist kein Problem. Dann reist man mit dem Zug oder National Express, also Fernreiselinienbusse, weiter gen Süden. Die öffentlichen Verkehrsmittel sind in Dorset gut ausgebaut. In den Städten findet man ein dichtes Netz an Busverbindungen. Zwischen den Städten verkehren Züge (etwas teurer) und die National Express Busse (ziemlich günstig). Die Kosten für die Lebenshaltung sind etwas höher als bei uns, allerdings außerhalb von London auch nicht unerschwinglich.

## Jugendsprachreisen nach Bournemouth 2009

Du bist neugierig geworden, hast Lust Dein Englisch aufzubessern und Neues zu erleben? Bei diesen Sprachreisen stehen Englisch lernen und England erleben im Mittelpunkt. (Kontakt und Informationen siehe oben).

### Termine für Jugendsprachreisen nach England 2009

Reise 1: 06.04. - 17.04.2009 (Flugreise mit Flybe) | Reise 2: 03.07. - 19.07.2009 (Busreise)

## Januar 2009



„Schneeabenteuer Teil 3“ Internationale Jugendbegegnung im Bayerischen Wald. 02.01. - 06.01.2009.  
Info: DWJ Landesverband Bayern  
Fon: 0951.200 750



„Vom Beschützen und Befähigen“ Sexualpädagogische Multiplikatoren-schulung. 30.01. - 01.02.2009 in Köln/Deutz.  
Info: DWJ Landesverband NRW  
Fon: 0202.762 853

## Februar 2009



„Pädagogischer Basiskurs“ Grundlegendes für Jugendleiter/-innen. 06.02.-08.02.2009 in Weil der Stadt  
Info: Jugend im Schwarzwaldverein  
Fon: 0761. 38053-14



„Juleica“ Grundausbildung für Jugendleiter/-innen. 1. Teil 06.-08.02.2009, 2. Teil 13.03. z-15.03.2009  
Info: DWJ Landesverband Hessen

## Auf den Punkt gebracht! 06. - 08.02.2009

### Rhetorik und die Kunst des Argumentierens

- Sicherlich kommt es immer wieder vor, dass Du als Jugendleiter/-in eine Rede halten oder irgendein Projekt vor dem versammelten Vorstand vorstellen musst oder ihn für etwas begeistern und überzeugen willst. Wenn Du jetzt denkst, „das ist nicht leicht“, ist dieser Lehrgang genau das Richtige für Dich.
- Es geht es darum, Deine rhetorischen Kompetenzen zu schulen, mit der Nervosität umgehen zu lernen und das Handwerkszeug des Argumentierens auszuprobieren. Wir werden an diesem Wochenende vorstellen, wie eine Rede aufgebaut wird, wie das richtige vom falschen Argument zu unterscheiden ist, wie Argumentationen logisch aufgebaut werden und andere dadurch überzeugt werden können. Weitere Infos und Anmeldebogen: [www.wanderjugend.de/events](http://www.wanderjugend.de/events)



**Bis 04.01.2009 anmelden!**

06. - 08.02.2009 in Würzburg für Jugendleiter/-innen, Jugendbeiräte etc. ab 15 Jahre.  
Kosten: 25,- Euro Leitung: Rebekka Dalmer, Andrea Metz.  
Veranstalter/-in: DWJ LV Bayern u. DWJ Bund  
Fon: 0561. 400 49 8-0

## Erste Hilfe Outdoor 06. - 08.03.2009

### Fit für Notfälle in freier Natur

**Bis 10.01.2009 anmelden!!!**



Naturfreundehaus in 71083 Herrenberg. Teilnehmer/-innen: ab 16 Jahre. Kosten: Mitglieder 50,- Euro/Nichtmitglieder 90,- Euro.  
Leistung: Unterkunft, Verpflegung, Programm, Erste-Hilfe-Schein.  
Leitung: Andrea Metz u. Anke Werner. Anmeldung: DWJ Bund 0561. 400 49 8-0

- Ferienwanderung querfeldein. Plötzlich bekommt ein Jugendlicher einen schlimmen Asthmaanfall, eine andere stürzt einen langen Abhang herunter. Solche und ähnliche Situationen können schneller wahr werden, als uns lieb ist. In dem Lehrgang Erste Hilfe Outdoor werden genau solche Situationen die Basis sein.
- Die Inhalte sind ganz auf die Bedürfnisse unserer Jugendleiter/-innen ausgerichtet. Neben der üblichen Seitenlage und Wiederbelebung geht es auch ausführlich um Themen wie Outdoor-Notfallmanagement, Unterkühlung, Verstauchungen und Verrenkungen, improvisierte Verbände und Schienen, Erste-Hilfe-Ausstattung, Notruftechnik und vieles mehr.
- Die Erste Hilfe Outdoor-Einheiten werden von zwei medizinisch, pädagogisch und outdoormäßig qualifizierten Trainer/-innen der Outdoorschule Süd geleitet.
- Weitere Infos und Anmeldebogen: [www.wanderjugend.de/events](http://www.wanderjugend.de/events)



# NAP

## Für ein kinder- und jugendgerechtes Deutschland

Philipp und Tanja gehen auf`s Gymnasium, machen in drei Jahren Abitur und wollen danach Architektur und Medizin studieren. Sie werden sowohl zu Hause als auch durch verschiedene außerschulische Einrichtungen in ihrer Entwicklung gefördert und unterstützt. Sarah und Jonas würden eigentlich gern eine Ausbildung als Landschaftsgärtnerin und Mechatroniker machen. Doch die Aussichten auf einen Ausbildungsplatz stehen schlecht mit einem mittelmäßigen Hauptschulabschluss.

Von zuhause bekommen sie so gut wie keine Hilfe und wissen auch nicht, wer sie sonst unterstützen könnte. Gerechtigkeit?

Leider ist die Situation für Kinder und Jugendliche in Deutschland noch viel zu ungerecht. Häufig gibt es Vorkommnisse, in denen Aggression, Diskriminierung und Chancenungleichheit die Hauptrollen spielen. Sei es Kinderarmut, benachteiligte Bildungsverhältnisse, das fehlende Mitspracherecht in Familie und Gemeinde, das Mobbing in der Schule oder Ähnliches. Wenn sich Deutschland als kinder- und jugendfreundlich bezeichnen lassen will, muss noch einiges verändert werden. Du kannst Dich daran beteiligen, aktiv werden, die Veränderungen mitbestimmen und über Deine Zukunft entscheiden, denn es gibt Kinder- und Jugendrechte!

Doch um welche Rechte handelt es sich genau? Wo kann man sich einsetzen und was lässt sich konkret unternehmen? Und was kann man sich eigentlich unter einem kinder- und jugendfreundlichem Deutschland vorstellen?

Antworten auf die Fragen findet man im Nationalen Aktionsplan, kurz NAP. Er ist auf dem Weltkindergipfel der UN (United Nations = Vereinten Nationen) im Jahre 2002 ins Leben gerufen worden. „Eine Welt passend für Kinder“, so lautete der Titel des Gipfels, in dem Politiker über die Fortschritte der Kinderrechte diskutierten. Neben den Zielen, die man zum Ende in einem Abschlussdokument festhielt, wurde zusätzlich beschlossen, dass jedes Land einen eigenen NAP verfassen soll. Dieser enthält eine länderinterne Problem-Auflistung bezüglich der Situation um Kinder und Jugendliche und gibt den Menschen Informationen über die geplanten Lösungen.

**Mehr Informationen, Projektvorschläge und Ideen:**  
**„Wir machen Deutschland kindergerecht!“**  
 Eine Publikation des Deutschen Bundesjugendring,  
 erhältlich über [www.dbjr.de](http://www.dbjr.de) (Materialien)

Auch Deutschland veröffentlichte 2005 einen NAP, der bis 2010 schrittweise umgesetzt werden soll. Im Folgenden erfährst Du seine 6 Schwerpunktthemen: Chancengleichheit in der Bildung, Aufwachsen ohne Gewalt, Förderung eines gesunden Lebens und Schaffung einer gesunden Umwelt, Beteiligung von Kindern und Jugendlichen, Entwicklung eines angemessenen Lebensstandards, internationale Verpflichtungen.

Damit die Umsetzung der aufgelisteten Schwerpunktthemen funktionieren kann, braucht Deutschland Unterstützung von der Bevölkerung. Besonders wichtig dabei sind junge engagierte Menschen, die Anregungen geben und Lösungsvorschläge entwickeln. Auch Du hast in Deiner Position als Jugendleiter/-in viele Möglichkeiten, Dich zu beteiligen.

Nehmen wir uns den Punkt „Förderung eines gesunden Lebens und Schaffung einer gesunden Umwelt“ vor. Kinder und Jugendliche besitzen in Deutschland das Recht, in einer umweltfreundlichen Umgebung aufzuwachsen. Doch Verkehrslärm, fehlende Spielmöglichkeiten und schadstoffbelastete Luft verhindern in vielen Gebieten das Aufwachsen in einer gesunden Umgebung. Somit bleibt den Kindern der Bezug zur Natur oft von klein auf verwehrt.

Wie wäre es also, sich gemeinschaftlich in der Jugendgruppe mit den örtlichen Verhältnissen auseinanderzusetzen und gleichzeitig den Bezug zur Natur zu stärken? Ihr könntet zum Beispiel einen Barfußpfad bauen, erlebnispädagogische Spiele im Wald und auf der Wiese spielen, eine Kanutour machen oder mit Naturmaterialien basteln. Auf diese Weise stellt Ihr zunächst den Kontakt zur Natur her. Anschließend wird der Themenbereich konkretisiert. Schreibt auf grüne Zettel, was in der Natur besonders schön war, auf rote, was Euch weniger gefallen hat und benutzt gelbe Zettel für Verbesserungsvorschläge und Dinge, die Euch in der Natur besonders wichtig sind. Am Ende entscheidet Ihr Euch durch das Gummibärchenauswahlverfahren, mit welchem Thema Ihr Euch beschäftigen möchtet. Jede/-r bekommt 3 Gummibärchen und verteilt sie auf die gelben Karten. Das Thema mit den meisten Gummibärchen wird dann gemeinschaftlich bearbeitet. Ihr könnt zum Beispiel ein großes Bild malen oder einen Brief mit Euren Forderungen verfassen.

Lass Deiner Kreativität freien Lauf. Schnapp Dir Deine Jugendgruppe, werdet aktiv, seht Eure Projekte als Grundlage für Veränderungen und bestimmt Eure Zukunft mit. Somit kann durch Eure Mithilfe ein kinder- und jugendgerechtes Deutschland entstehen.



## Der Schatz der Lützelhardter

### Eine Geocachingtour des Schwarzwaldvereins Reichenbach

Die Veranstaltung war Teil des Sommer-Ferienprogramms von Reichenbach, einem Stadtteil von Lahr im Schwarzwald. Die verschiedenen Vereine und Organisationen des Ortes, so auch der Schwarzwaldverein Reichenbach, gestalten jedes Jahr unter Federführung des Vereins „Grenzenlos“ das Ferienprogramm. „Grenzenlos“ hat einen großen Spielplatz im Ort gebaut und betreut diesen. Die Geocachingtour fand am Dienstag, 05. August 2008, in der Zeit von 13:30 Uhr bis ca. 18:00 Uhr statt, es waren Kinder im Alter von 9 - 14 Jahren dabei, darunter 2 Mädchen.

#### *Die Geocaching-Geschichte der Burg Lützelhardt*

Zunächst trafen wir uns an der Hammerschmiede in Reichenbach, dem Vereinsheim des Schwarzwaldvereins. Hier bekamen die Kinder einiges über GPS, Geocaching, GPS-Handgeräte und die Aufgabe erklärt. Die GPS-Tour ist eine vorbereitete Tour der Seelbacher Tourismusverwaltung mit den entsprechenden Aufgaben und zugehörigem Cache auf der Burg Lützelhardt. Seelbach ist unser Nachbarort. Zu Seelbach gehören zwei Burgruinen, deren Besitzer sich früher nicht vertrugen und sich auch gegenseitig entführten. Diese Geschichte wurde von der Tourismusverwaltung in eine moderne Geocaching-Geschichte umgearbeitet (unter [www.seelbach-online.de](http://www.seelbach-online.de) zu finden).

Nach den Erklärungen in der Hammerschmiede fuhren wir mit den Fahrrädern zum Startpunkt der Suche nach Seelbach. Von dort haben wir uns in 4 Gruppen aufgeteilt und die Tour angegangen. Es standen uns 4 GPS-Geräte zur Verfügung.

#### *Nur die Lösung der Aufgaben führt zum Schatz*

Es waren nur der ca. 2 Stunden dauernden Wanderung verschiedene Aufgaben zu lösen und in eine Vorlage einzutragen.

Am Ende der Tour konnte man dann die Koordinaten für den „Schatz der Lützelhardter“ (Cache) berechnen. Da müssen z. B. die Anzahl von Garagentoren, Höhenangaben auf Wegweisern, Namen von Tieren und Brunnen nach Vorgaben aufbereitet werden. So kommt man letztendlich zum Ziel, einer „Schatztruhe“ im Burgenbereich. Man findet dort neben dem Logbuch auch Gutscheine oder irgendwelche Kleinigkeiten (Sticker, Schlüsselanhänger usw.), es ist aber auch Bedingung, wieder etwas für die nächsten Schatzsucher in die Schatztruhe hineinzulegen.

#### *Der Schatz der Lützelhardter*

Wir haben den „Schatz der Lützelhardter“ schnell entdeckt und uns ins Logbuch eingetragen. Kleine Geschenke (Eisgutscheine) wurden entnommen und anderes wieder hineingelegt, ganz wie es vorgegeben ist. Anschließend wurde der Schatz wieder, wie angetroffen, versteckt.

Da in der Geocaching-Datenbank noch ein anderer Cache an der Lützelhardt-Burg eingetragen war, suchten wir auch diesen zweiten Cache im Burgenbereich. Wir fanden den Schatz, er war gut versteckt unterhalb einer Felswand. Auch hier trugen wir uns ins Logbuch ein und tauschten kleinere Geschenke aus, bevor die Truhe wieder versteckt wurde.

Auf kurzem Weg ging es dann zum Startpunkt zurück und in der Eisdielen gab es für die Teilnehmer/-innen als Belohnung eine Runde Eis.

Text und Bilder: Albert Beck,  
Schwarzwaldverein Reichenbach

# „Lasst Euch Zeit, denn Ihr habt es eilig!“

## Ein etwas anderer Erste Hilfe-Kurs im Nordschwarzwald

„Mein Bein, ahhhh...tut das weh! ...mein Bein!“ – nach kurzer Schrecksekunde stürmt eine Gruppe Jugendleiter/-innen in Richtung der lauten Schreie. Hinter einer Hecke fuchelt ein humpelnder Mann mit blutverschmierter Axt. Aus einer Wunde im Schienbein strömt Blut. Was tun? Kurzenschlossen windet eine Frau dem zwei Köpfe größeren Verletzten die Axt aus den Händen. Im Ernstfall nicht ganz ungefährlich, wird sie kurze Zeit später erfahren. Zum Glück ist der ungeschickte Holzfäller ein Erste Hilfe-Trainer der Outdoor-Schule Süd. Blut und klaffende Wunde entstammen dem Schminkkoffer.

### Erste Hilfe Outdoor-Lehrgang der DWJ

Die Deutsche Wanderjugend (Bund) hatte zusammen mit der Jugend im Schwarzwaldverein Ende September ins Hans-Linz-Haus nach Bad Herrenalb zu einem ganz besonderen Lehrgang eingeladen. „Erste Hilfe Outdoor“ soll für die 14 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem DWJ-Landesverband Rheinland-Pfalz, der Schwäbischen Albvereinsjugend und der Jugend im Schwarzwaldverein das Thema auf die Umgebung übertragen, in der Jugendleiter/-innen mit ihren Gruppen oft unterwegs sind, nämlich draußen in der Natur, weit ab vom nächsten Krankenhaus.

### Realitätsnahe Rettungsübungen

Mit realistischen Szenarien und Rettungsübungen lernen die Teilnehmer/-innen, dass Erste Hilfe nicht erst bei der Wundversorgung anfängt, sondern bereits mit der Annäherung an den Unfallort beginnt. Denn es geht nicht zuletzt auch um die Sicherheit der Retter/-innen. „Nehmt Euch Zeit, denn Ihr habt es eilig!“ schärft Trainer Martin Dieckmann den Teilnehmer/-innen ein. Überstürztes und unüberlegtes Handeln bringt keinen Zeitgewinn, sondern geht im Ernstfall zulasten der eigenen Sicherheit oder der Chancen des Verletzten. Dies gilt auch bei einem anderen Szenario: Eine leblose Person liegt im Halbdunkeln neben hoch schlagenden Flammen. „Wer von Euch hat den Benzinbehälter neben den Flammen beachtet? Habt Ihr das Risiko bei der Rettung abgewogen?“ wird eine Frage des Trainers nach der Übung lauten.

### RUM-BAP-SAU und DIWAN

Unter dem Schlagwort RUM (Risiken – Umfeld – Management) üben die Teilnehmer Strategien, die die Sicherheit der Retter/-innen und die Sicherheit des Patienten gewährleisten. Dass Koordination und Entscheidungen eine wichtige Rolle im Rettungsprozess spielen, zeigt sich bei der

ausführlichen Analyse jeder einzelnen Übung. Immer wieder werden die Trainer in diesen Tagen den Kursteilnehmern die in eingängige Schemata gefassten Phasen des Rettungsprozesses einprägen: Nach RUM folgt BAP (Check von Bewusstsein – Atmung – Puls), bevor es an die Diagnose der SAUgefährlichen Zustände geht (SAU = Schock – Atemstörung – Unterkühlung). Untersuchungen und Versorgung von Brüchen und Wunden dürfen natürlich ebenso wenig fehlen, wie der Transport von Verletzten im Gelände, der Notruf und die Errichtung eines Notfallcamps.

### Hitzeschock, Wespenstiche, Verbrennungen etc.

Zu jedem Thema werden Rettungsteams neu aufgeteilt, die ihren Rettungsrucksack mit den wichtigsten Utensilien zu packen und bereitzuhalten haben. Die überzeugend dargestellten Szenarien, so zum Beispiel der gespielte Wespenstich im Mundraum des Trainers Ralf oder der simulierte Hitzeschock von Trainer Martin, lassen realitätsnahe Situationen entstehen, die manchen Teilnehmern/-innen zuweilen vergessen lassen, dass es sich um eine Übung handelt.

Eine spannende Szene auch die nächtliche Übung zur Herz-Lungen-Wiederbelebung: Im Schein von Fackeln knien die Teilnehmer/-innen auf einer Wiese neben ihren Übungspuppen. Eine dramatische Hintergrundmusik gibt den Rhythmus für die Herzdruckmassage vor. „Wer uns jetzt von weitem beobachtet, denkt sicher an einen Teufelskult“ witzeln die Teilnehmer/-innen vor der sehr anstrengenden 15-minütigen Wiederbelebung.

Nach zweieinhalb Tagen sind der Kurs zu Ende und die Teilnehmer/-innen restlos begeistert. Dieser Lehrgang hat ihnen gezeigt, dass mit dem perfekten Druckverband und der besten Mund-zu-Mund-Beatmung die Erste Hilfe längst nicht abgehandelt ist, sondern dass effektives Notfallmanagement und Outdoorkompetenzen unabdingbare Bestandteile einer Rettung draußen in der Natur sind.



Erste Hilfe Outdoor-Lehrgang | 06.-08.03.2009

Auch 2009 bieten wir einen Erste Hilfe Outdoor-Lehrgang an. Jetzt anmelden - die Anmeldefrist endet am 10.01.2009!

Weitere Infos auf Seite 8 oder [www.wanderjugend.de](http://www.wanderjugend.de)

Text: Stephan Sey  
Bilder: Andrea Metz

Neuerscheinung!



### Ganz schön ausgekocht

Gesundes Essen für Gruppen, Freizeiten und Touren

Über 130 Rezepte mit Abbildungen, Infos zum vernünftigen Essen, gemeinsamen Kochen, zur Küchenausstattung, zu Gewürzen, einem Saisonkalender u. v. m.

Vorteilspreis für Mitglieder: 5,00 Euro zzgl. Porto

Preis für Nichtmitglieder: 12,50 Euro zzgl. Porto

ISBN: 978-3-934580-06-0

Ganz schön ausgekocht wurde unterstützt durch die Stiftung Wanderjugend.

# Ganz schön ausgekocht

## Gesundes Essen für Gruppen, Freizeiten und Touren

Freizeiten und Touren bedeuten draußen unterwegs sein, gemeinsam etwas erleben, sich bewegen, Spaß haben und lecker essen und trinken. Essen und Trinken gehören zu den elementarsten Bereichen unseres alltäglichen Lebens und nehmen großen Einfluss auf unser persönliches Wohlbefinden und die Stimmung in der Gruppe.

### Gewitzte Ideen und Leckere Rezepte

Damit alle am gemeinsamen Kochen und Essen Spaß haben, bietet „Ganz schön ausgekocht“ gewitzte Ideen und

praktische Tipps zu allem, was zum Essen mit Gruppen auf Freizeiten und Touren dazugehört. Über 130 leckere und abwechslungsreiche Rezepte lassen den Speiseplan der Freizeit nie langweilig werden.

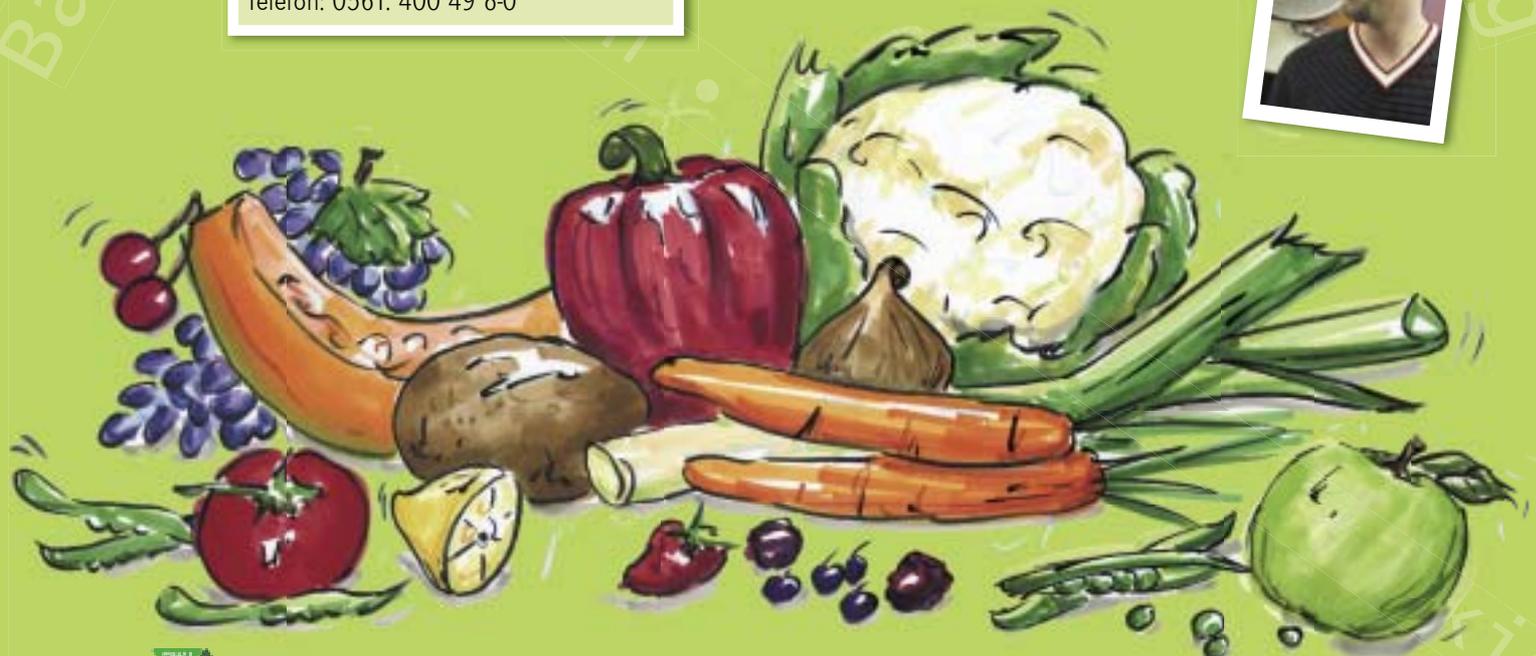
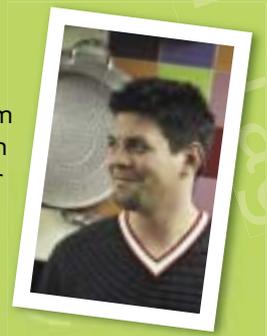
### Mit Beteiligung von Tim Mälzer

Gesundes Essen, das auch nach was schmeckt? Das geht! Tim Mälzer unterstützt das Projekt „Ganz schön ausgekocht“ mit einem Rezept aus seinem aktuellen „Kochbuch“ (erschienen im Verlag Mosaik bei Goldmann).

### Bestellung

Über [www.wanderjugend.de](http://www.wanderjugend.de) (shop)  
per E-Mail: [info@wanderjugend.de](mailto:info@wanderjugend.de) oder  
Telefon: 0561. 400 49 8-0

Mit einem  
Rezept von  
Tim Mälzer



## Termine DWJ Bund 2009

06.02. - 08.02.2009	Lehrgang: Auf den Punkt gebracht! Rhetorik und Argumentation, Koop. LV Bayern
13.02. - 15.02.2009	Jugendbeiratssitzung in Arnsberg, Sauerland
06.03. - 08.03.2009	Lehrgang: „Fit für Notfälle in freier Natur“ Erste Hilfe Outdoor, Koop. SAV-Jugend
17.04. - 19.04.2009	Bundesdelegiertenversammlung, Burg Rothenfels im Spessart
15.05. - 17.05.2009	Abschlussfest Bundeswettbewerb Jugend wandert in Hobbach im Spessart
04.09. - 06.09.2009	Lehrgang: „Auf der Suche nach dem Schatz“ Geocaching, Koop. LV Hessen
11.09. - 13.09.2009	Jugendbeiratssitzung in Felsberg/Gensungen
13.11. - 15.11.2009	Jugendbeiratssitzung in Bad Homburg
23.04. - 25.04.2010	Bundesdelegiertenversammlung in Arnsberg, Sauerland

## Meinung äußern, Mitbestimmen, Ziele setzen Bundesdelegiertenversammlung 2009

Jedes Jahr im April treffen sich die Delegierten unserer Mitgliedsvereine zur Bundesdelegiertenversammlung (BDV), dem höchsten Beschlussgremium der DWJ. Ihnen hat der Bundesjugendbeirat zu berichten und dies wird er 2009 mit Freude tun. Neue Projekte wurden in 2007/2008 erfolgreich umgesetzt, die Ergebnisse (z. B. Gesellschaftsspiel „Wanderland“, „Ganz schön ausgekocht“ mit Beteiligung von Tim Mälzer) haltet Ihr bereits in Euren Händen. Der Bundesjugendbeirat traf sich regelmäßig und bearbeitete dabei viele weiteren Themen.

Die Delegierten werden im April 2009 auch eine personelle Entscheidung treffen. Timm Adam (stellv. Verbandsjugendwart) stellt aus persönlichen Gründen zur BDV 2009 sein Amt zur Verfügung, daher steht eine Nachwahl an.

Inhaltlich werden die Teilnehmer/-innen der BDV wieder die Gelegenheit haben, etwas für sich persönlich und ihre Jugendarbeit im Verein mitnehmen zu können. Verschiedene Workshops, z. B. Prävention sexueller Gewalt, umweltpolitisches Engagement der DWJ etc., werden durchgeführt. Wer die alljährliche Veranstaltung kennt, weiß, dass auch der Spaß nicht zu kurz kommen wird. Wir freuen uns über Deine Teilnahme. Bestimme Du mit, wie es mit der Deutschen Wanderjugend in den 58 Mitgliedsvereinen unseres Verbandes weitergeht. Die BDV 2009 findet vom 17.04 - 19.04. in der Jugendherberge Rothenfels im Spessart statt. Nutzt Euer Stimmrecht! Nennt uns möglichst bald Eure Delegierten, damit wir die Einladungen rechtzeitig versenden können.

Text: Tobias Guckuck



## Bundeswettbewerb Jugend wandert

### Jetzt aber fix - am 31.12. ist Einsendeschluss

Du möchtest mit Deiner Gruppe an dem Wettbewerb teilnehmen? Dann fix! Dokumentiert Eure Aktivität aus 2008 mit Bildern, einer Diashow, einem Audiopodcast oder, oder...

Ihr habt die Chance, 750,- Euro für die Gruppenkasse zu gewinnen. In den drei Kategorien Kindergruppe, Jugendgruppe und Schulklassen werden je drei Preise bis zu 750,- Euro verliehen.

Holt Euch den ersten Preis!

Einsendeschluss: 31.12.2008 (Posteingang bei der DWJ)

Alle Infos und den Teilnahmebogen gibt es hier:

[www.jugend-wandert.de](http://www.jugend-wandert.de)



Das Abschlussfest mit Preisverleihung ist vom 15. bis 17.05.2009.

## Cooler Projektidee und kein Geld? Stiftung Wanderjugend fragen!



Kreative Köpfe finden sich überall. Und besonders bei den Aktiven der Kinder- und Jugendarbeit in unseren Wandervereinen. Enormer Einfallsreichtum sowie intensive Überzeugungskraft und Tatendrang sind manches Mal auch die einzige Möglichkeit, die erdachte Projektidee in die Tat umzusetzen. Nicht immer stehen ausreichend finanzielle Mittel zur Umsetzung der guten Idee zur Verfügung. Sei es, dass tiefe Ebbe in der (Ortsgruppen)Kasse herrscht oder dass andere Projekte eben eine höhere Priorität erhielten.

Doch gute Projektideen (auch Kleinprojekte) sollten wirklich nicht „am lieben Geld“ scheitern. Und nachhaltig wirkende erst recht nicht!

Die Stiftung Wanderjugend hat sich zum Ziel

gesetzt, innovative Projekte rund um das Thema „Junges Wandern“ mit ihren (noch) bescheidenen Mitteln zu unterstützen. Mittlerweile flossen insgesamt fast 20.000 Euro in Kinder- und Jugendprojekte der Vereine!

Kreativität und wirklich nachahmenswerte Ideen gibt es übrigens auch auf Seiten der Spender/-innen und Zustifter/-innen, wie unten nachzulesen ist. Egal, ob kleine oder größere Beträge: Viele (Klein-)Projekte werden durch Spenden oder Zustiftungen erst durchführbar.

Auch Sie können unsere Arbeit unterstützen. (Regelmäßige) Spenden bzw. Zustiftungen wirken nachhaltig und sind steuerlich absetzbar. Helfen Sie mit, unseren Kindern, Jugendlichen und ihren engagierten Gruppenleitern/-innen den Weg zu bereiten. Spenden Sie auf das Konto bei der Umweltbank Nürnberg (siehe Kasten unten).



### Kreative Spendenideen

- „Spenden statt Geschenke“ - Jubiläen, Geburtstage u. Ä. waren Anlass, die Stiftungsziele zu fördern.
- Preisgelder (z. B. von Wanderwettbewerben oder der Wimpelwandergruppe) wurden gespendet.
- Wandern mit Manuel Andrack: Der Fernsehjournalist und Buchautor unterstützt die Stiftungsarbeit. Großzügige Spenden der Teilnehmerinnen und Teilnehmer kommen der Stiftung Wanderjugend zugute.
- Spende einer Firma aus Frankfurt: 2.000 Euro!
- Regelmäßige Spenden von Vereinen mit wenig oder keiner Jugendarbeit vor Ort.
- „Gemeinsam wachsen!“ (Karte mit Sonnenblumensamen) - Spendenaktion zum Deutschen Wandertag erlöste mehrere hundert Euro.
  - Schlanke Verwaltungskosten: Verzicht auf Reisekosten von Stiftungsräten spart in jedem Jahr hunderte von Euro, die dadurch den geförderten Projekten zugute kommen.



### Förderungen beantragen

[www.stiftung-wanderjugend.de](http://www.stiftung-wanderjugend.de)

- Förderantrag herunterladen, Bedingungen lesen, Antrag ausfüllen und bis zum 31.10.

senden an: **Stiftung Wanderjugend**

**Wilhelmshöher Allee 157, 34121 Kassel**

**Fax: 0561. 400 49 8-7**

**Ganz neu:** Kleinprojekte (Förderhöchstgrenze 200,- Euro) können auch innerhalb des laufenden Jahres beantragt werden. Über sie wird zügig und unbürokratisch noch im laufenden Jahr entschieden.

### So erreicht uns Ihre Unterstützung

Stiftung Wanderjugend  
Umweltbank Nürnberg  
Konto 32 65 69  
BLZ 760 350 00

### Unterstützt wurde (Auswahl)

- Anschaffung Spielanhänger Rhönklub
- Preisgelder Bundeswettbewerb Junges Wandern 2004
- Förderung verschiedener Modell- oder Kleinprojekte:
  - Wandern mit Tieren,
  - Lehmofenbau,
  - GPS-Wanderung,
  - Landeskundliche Erlebniswanderungen,
  - Aufrüstung Wanderfreizeit,
  - Niedrige Seilelemente u. v. m.
- Unterstützung Familienkongress 2008
- Produktion des Gesellschaftsspiels „Wanderland“
- Erstellung von div. Praxishandbüchern
- Erweiterung des kostenlosen Ausleihservices der DWJ Bund (Trekkingzelte, Schneeschuhe, Klettermaterialien)



## Schnitzen

Bei Kindern ist das Schnitzen eines Grill- oder Wanderstocks beliebt. Begeistert hantieren sie mit dem eigenen (Kinderschnitz) Messer, denn Messer haben schon immer eine große Anziehungskraft ausgeübt. Für Kinder ist Schnitzen spannend und entspannend zugleich. Schnitzen birgt viele Qualitäten in sich: es ist eine einfache Möglichkeit, etwas zu schaffen und zu formen, es stärkt die Konzentrations- und die Koordinationsfähigkeit und fördert die Willenskraft. Schnitzen läßt sich bei einer Wanderung gut in einer längeren Pause

integrieren. Das Rohmaterial - grünes Astholz kostet nichts und ist im Allgemeinen leicht zu finden. Außer dem obligatorischen Grill- und Wanderstock läßt sich unterwegs noch einiges herstellen. Wie wär`s mit einer (Notsignal)Pfeife oder einem Brieföffner? Auch das eigene Outdoor-Essbesteck (Messer, Gabel, Löffel) ist rasch geschnitzt. Das Buch „Kleine Schnitzereien“ oder „Schnitzen mit Kindern“ bietet mit bebilderten Schritt-für-Schritt-Anleitungen jedem Neueinsteiger das notwendige Rüstzeug für ein neues Familien-Hobby. Weitere Infos und Referenten/-innen für Lehrgänge bietet die Website [www.gruenholzhandwerk.de](http://www.gruenholzhandwerk.de).

## Familienwandern in den Medien



Aufgrund des Faltblattes „Familien wandern“ gab es erfreulicherweise einige Anfragen von Journalisten zu dieser Thematik. Rund zwei dutzend Medien (z.B. Hamburger Abendblatt, DHB Magazin, Fernsehwoche, Spiegel, Frankfurter Rundschau, etc.) brachten ausführliche Artikel zum Familienwandern und es wurde für den Deutschen Wanderverband und seine Mitgliedsvereine geworben. Wer diesen Trend untermauern möchte, kann zur Veröffentlichung in

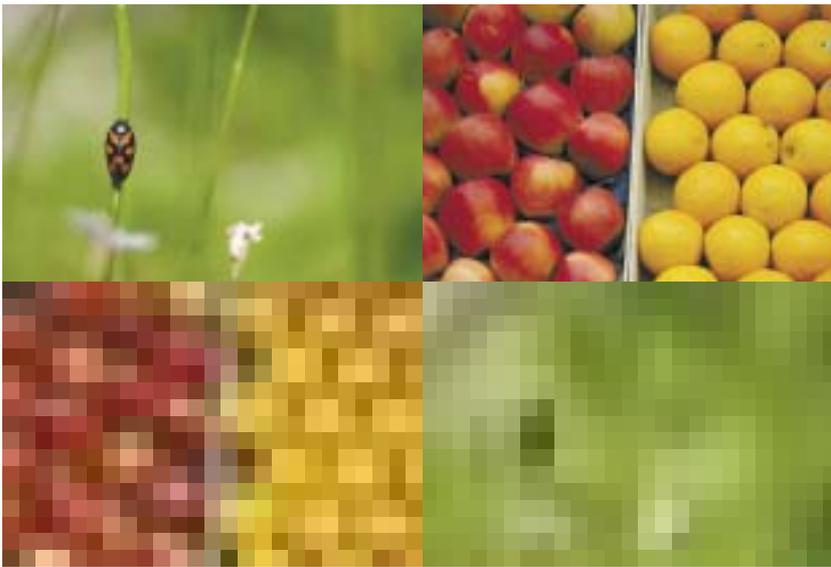
seiner Vereins- oder Lokalzeitung einen 8-seitigen Artikel (kostenlos) über die E-Mail-Adresse [familie@wanderverband.de](mailto:familie@wanderverband.de) bei Bernd Euchner anfordern. Selbstverständlich kann dieser Text gekürzt oder durch eigene Beiträge und Bilder ergänzt werden. Es wird lediglich ein Belegexemplar an den Autor erbeten.



## Redaktionssitzung & Tagung

Familien sind von besonderer Bedeutung für die Zukunft der Wandervereine. Wie sonst lassen sich zwei und zuweilen auch drei Generationen für die Wandervereine gewinnen? Um die Ortsvereine beim Auf- oder Ausbau von Familienarbeit zu unterstützen, wird die Handreichung „Familienbande“ für (angehende) Familiengruppenleiter/-innen erstellt. Das Taschenbuch enthält das „Gewußt wie“ zum Aufbau von Familiengruppen. Es liegt (voraussichtlich) zum Wandertag in Willingen in gedruckter Form vor. Wer sich an dieser Handreichung beteiligen möchte, ist zur Redaktionssitzung

am 24.01.2009 eingeladen. Die Sitzung findet im Großraum Frankfurt in der Jugendherberge Linsengericht statt. Nachdem der diesjährige bundesweites Familienkongress mit über 160 Teilnehmer ein großes Echo fand und der Wunsch auf eine baldige Wiederholung von allen Teilnehmern geäußert wurde, wird man sich im Anschluss an die Redaktionssitzung im Kreise der Hauptfamilienwarte über die Ausgestaltung eines weiteren Familienkongresses (am 23.04. - 25.04.2010) Gedanken machen. Die Sitzungsunterlagen können beim Deutschen Wanderverband unter der Telefonnummer 0561. 938730 oder per Mail unter [info@wanderverband.de](mailto:info@wanderverband.de) angefordert werden.



gibt es verschiedene Wege, die Informationen über Bildgröße und Auflösung abzulesen. Bei Microsoft Windows – Entschuldigung an alle Mac-OS-Nutzer/-innen, hier hab ich leider keine Erfahrungen – kann der Windows-Explorer Dir eine erste Auskunft geben. Über den Ansichtsmodus „Details“ siehst Du, welche Größe (hier ist die Speichergröße gemeint) das Bild hat, welcher Bildtyp vorliegt (bei digitalen Bildern fast immer JPG, nur sehr hochwertige Kameras z. B. digitale Spiegelreflex etc. können auch im RAW- und TIFF-Forma speichern), wann das Bild aufgenommen bzw. geändert wurde und welche Abmessung (ab Windows XP) vorhanden ist.

## Durchblick im digitalen Bilderdschungel

### Was es mit dpi, Pixel, CMYK und RGB auf sich hat

Es gibt sie kaum noch, die analogen Kameras, in die ein Negativ- oder Diafilm eingelegt wird. Kaum jemand begnügt sich mit 24 oder 36 Bildern. Menschen, die bis vor einigen Jahren so gut wie nie Fotos von der Urlaubsreise, den Familiengeburtstagen oder Vereinsveranstaltungen gemacht haben, machen heute an einem Nachmittag entspannte 280 Bilder. Die Digitalkameras verändern das Verhältnis zur Fotografie. So schön es ist, für sich selbst, das Umfeld und die Nachwelt die Gegenwart zu dokumentieren, so behält die Digitalfotografie auch einige Fallstricke bereit. Pixel, dpi, CMYK, RGB und Co. lassen einen durch den Durchblick im digitalen Bilderdschungel verlieren. Und spätestens wenn das gelungene Gruppenbild auf der Titelseite der Vereinszeitschrift aussieht wie ein Raster-Verfremdungsfoto macht die Digitalfotografie keinen Spaß mehr. Kurz, wenn Du Deine Bilder in der Vereinszeitschrift veröffentlichen möchtest, solltest Du einige Grundregeln kennen. Wir erläutern wichtige Aspekte der Digitalfotografie und geben einige Tipps, damit alle mehr von Euren Bildern haben.

#### Die Kurzversion

Du hast eigentlich keine Lust, Dich mit Pixel und Co. auseinanderzusetzen, dann stell bei Deiner digitalen Kamera die höchste Speicherqualität ein und die Bildqualität wird mit ziemlich großer Wahrscheinlichkeit so sein, dass die Bilder bis zu einer bestimmten Größe in gedruckten Publikationen dargestellt werden können. Dann brauchst Du noch jemand, der die Weiterverarbeitung für Dich übernimmt.

#### Die Bildinformationen

Sobald Deine Bilder auf dem Rechner übertragen sind, kannst Du alle Informationen des Bildes ablesen und die Bilder bearbeiten. Je nachdem mit welchem Programm und Rechner Du arbeitest,

Die Dateigröße gibt eine erste Auskunft darüber, ob das Bild groß ist oder eher klein. Bei 855KB ist das Bild mittelgroß, steht dort 88KB kannst du davon ausgehen, dass das Bild eine sehr geringe Auflösung hat, sehr klein ist und höchstens auf dem Bildschirm dargestellt werden kann. Die Spalte Abmessung gibt Auskunft darüber, welche Pixelmaße das Bild hat. Pixel?

#### Was sind Pixel?

Digitale Bilder setzen sich aus vielen Millionen kleinen „Quadraten“ in einem Raster zusammen. Diese vermeintlichen Quadrate nennt man Pixel oder auch Bildpunkte. Sie sind die Informationsträger des digitalen Bildes, d. h. in jedem Pixel sind Farbinformationen gespeichert. Die Anzahl der Pixel gibt Aufschluss über die Bildauflösung. Die absolute Bildauflösung wird bei Digitalkameras üblicherweise mit Megapixel angegeben. Also eine Kamera mit 8 Megapixel kann ein Bild machen, das sich aus maximal acht Millionen Pixel zusammensetzt. Zunächst gilt erst einmal, je mehr Pixel ein Bild hat, desto besser lässt sich ein solches Bild für Abzüge vergrößern oder in der Vereinszeitschrift drucken.

#### Oder eine Flickendecke

Das mag für manche immer noch kryptisch klingen, daher versuchen wir es mal mit einem Bild. Vor uns liegt eine Flickendecke in der Größe 29 x 19 cm. Diese ist zusammengesetzt aus quadratischen Flickern. Jeder Flicker entspricht einem Pixel. Ist die Flickendecke aus ganz vielen kleinen Flickern zusammengesetzt, z. B. acht Millionen, wird man die einzelnen Quadrate – abgesehen davon, dass diese kein Mensch zusammennähen kann – nicht mehr auseinanderhalten können. Hat jemand die Flickendecke aus nur 5.828 Quadraten zusammengenäht, werden die Nähte und unterschiedlichen Bildquadrate deutlich zu sehen sein.

## Welche Auflösung hat mein Bild

Die Größe des Bildes könnte so angegeben sein: 41,67 cm x 28,85 cm bei 72 dpi (digitale Bilder werden immer bei 72dpi aufgenommen, dies entspricht der allgemeinen Bildschirmauflösung) Fast 42 auf 29 cm, das erscheint erstmal groß. Für den normalen Gebrauch, Darstellung auf dem Bildschirm oder Papierabzüge reicht diese Größe vollkommen aus. Bestellt man im Fotoladen dann von den besonders schönen Urlaubsfotos einen Posterabzug in DIN A2, ist die Enttäuschung groß, denn das Bild sieht unscharf/pixelig aus. Das liegt an der geringen Auflösung/Speichergöße des Bildes. Selbst aus einem digitalen Bild können wir nicht mehr heraus holen, als drin steckt. Das ist vergleichbar mit einem Pizzateig. Wenn ich einen Teig für eine 26 cm Pizza gemacht habe, kann ich diesen nur schwerlich auf einem großen Backblech deckend auslegen oder wenn es doch gelingt, schmeckt die Pizza entsprechend nach nichts. Für eine optisch gute Darstellung in Druckmedien braucht es mehr dpi als bei der Darstellung für den Bildschirm.

## Dpi oder das Pixeldrängeln

Warum wir bei der Flickendecke von oben so krumme Zahlen angeführt haben, erklärt sich gleich. Das hängt mit dem dpi-Wert zusammen. Dpi (dots per inch) gibt an, wie viele Bildpunkte pro Inch (engl. für Zoll = 2,54 cm) abgebildet werden. Der dpi-Wert ist wichtig, wenn Bilder in Zeitschriften oder Broschüren gedruckt werden sollen. Um bei unserer Flickendecke zu bleiben: Die feine Decke mit den 8 Millionen Pixeln hat einen dpi Wert von 300, d. h. 300 kleine Flecken drängeln sich auf 2,54 cm. Das Bild hat somit eine Auflösung von 29 x 19 cm bei 300 dpi. Bei der groben Decke haben wir bei einer Größe von 29 x 19 cm nur 8 dpi. Unsere feine Flickendecke können wir in einer Größe von 29 x 19 cm z. B. auf die Titelseite einer Zeitschrift drucken, die grobe Decke nach Umrechnung nur in einer Größe von 0,8 x 0,5 cm bei 300 dpi. Kurz: für den Offsetdruck etc. sollte das Bild einen dpi von 300 bei der Größe, die ich darstellen möchte, haben.

## Bilder betrachten und bearbeiten

Wenn man ein Bild für den Druck umwandeln bzw. bearbeiten möchte, benötigt man ein Programm dafür. Mit den meisten digitalen Kameras wird ein entsprechendes Programm mitgeliefert. Es gibt aber auch andere kostenfreie Programme, wie z. B. IrfanView, mit denen man Bilder sehr gut betrachten, bearbeiten und z. B. von 72 dpi auf 300 dpi umwandeln kann. In den meisten Programmen kann man über den Menüpunkt „Bildgröße“ oder „Größe ändern“ o. Ä. den dpi umwandeln. Durch das Umwandeln wird auch die Zentimeter-Abmessung kleiner. Als groben Richtwert kann man sagen, dass die Bildabmessungen unserer digitalen Bilder bei einem Druckwert von 300 dpi um das Vierfache verkleinert werden, z. B. von 54,15 x 37,5 cm bei 72 dpi auf 13 x 9 cm bei 300 dpi.

## Zu klein? Warum nicht einfach vergrößern?

Im Grunde kann ich mit dem entsprechenden Bearbeitungsprogramm Bilder natürlich auch größer rechnen. Das führt aber dazu, dass der Computer neue, quasi ausgedachte, Bildpunkte zwischen den Originalbildpunkten einfügt, mit der Folge eines Qualitätsverlustes. Das Bild wird unscharf und die Farben verschwimmen (siehe rechts, 4. Bild von oben). Daher sollten die Bilder nicht größer gemacht werden, als ihre Ursprungsgröße. Denk an den Pizzateig.

## RGB und CMYK

Zum Schluss gehen wir noch kurz auf die Farbdarstellung ein. RGB steht für rot, grün, blau. RGB liegt allen Bildschirm-Farbdarstellung zu Grunde. RGB ist der ursprüngliche Farbraum der digitalen Bilder. CMYK steht für Cyan, Magenta, Yellow und Key (Schwarz). Die CMYK-Farben gelten als Grundlage des sogenannten Vierfarbdrucks bzw. Offsetdrucks. Alle Bilder, die z. B. in einem Prospekt gedruckt werden, sollten in CMYK umgewandelt sein. Für die Umwandlung benötigt man ein Bildbearbeitungsprogramm, wie z. B. Photoshop. In dem kostenfreien Programm „GIMP“ (angelehnt an die Oberfläche und die Tools von Photoshop) steht der Farbraum CMYK zur Verfügung.

## Qualität - Einstellungssache

Grundsätzlich solltest Du bei Deiner Kamera nicht die geringste Speicherstufe einstellen. Lieber höhere Speicherkapazität und weniger Bilder, dafür aber bessere Qualität. Der Begriff Qualität bezieht sich übrigens in diesem Artikel immer auf die Auflösung des Bildes und nicht auf die Qualität des Bildes an sich. An Bildern, auf denen aus Versehen nur die Füße drauf sind und diese auch noch wackelt, kann auch ein höherer dpi-Wert nichts ändern.

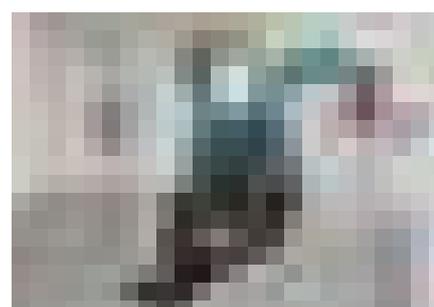
Text und Bilder: Andrea Metz



Bildauflösung: 6 x 4 cm bei 300dpi, CMYK



Bildauflösung: 6 x 4 cm bei 72dpi, CMYK



Bildauflösung 6 x 4 cm bei 8 dpi, CMYK



Zu kleines Bild (6 x 4 cm) von 8 dpi auf 300 dpi größer gerechnet



Programm IrfanView, Größe ändern

tiff, jpg, raw, megamäßig Pixel und trotzdem schlechte Bilder... Weitere Informationen zur Digitalfotografie findest Du auf [www.wanderjugend.de](http://www.wanderjugend.de) (junges wandern/Basics Artikel)

## Jahresende – Zeit für ein Danke!

Am Ende eines Jahres blicken wir gern zurück und schauen, was in diesem Jahr passiert ist, was wir erlebt haben, ob es ein gutes Jahr war, so wie wir es im Vorwort dieser Ausgabe getan haben. Das Jahresende bietet auch die Gelegenheit, denjenigen Danke zu sagen, die mich/uns durch das Jahr begleitet und wichtige und wertvolle Arbeit für die Wanderjugend geleistet haben. Danke können wir auf verschiedene Art sagen, wir können eine Karte zu Weihnachten schreiben, ein kleines Geschenk überreichen oder alle zum Essen einladen. Wir wollen auch Dank sagen! Ein großes Danke an Euch für die Planung, Organisation und Durchführung der Gruppenaktivitäten, der Freizeiten und Zeltlagern, Reisen und Wanderungen, Begegnungen mit internationalen Gruppen, für Eure Gremienarbeit und Euer Engagement bei alle den unbenannten Aktivitäten für die Deutsche Wanderjugend.

## Der Bundesjugendbeirat und die Bundesgeschäftsstelle wünschen Euch eine schöne Weihnacht und ein gutes neues Jahr.

Carmen Ron Alexander Christine Waltraud Alfred Hans-Joachim Christa Siegfried Heidrun Rüdiger Helfried Bernd-Joachim Ruth Bernd Joachim H.-D. Horst Joachim Ralf Nico Michael Karin Wilfried Olaf Heidrun Andreas Klaus Christiane Elke Katharina Steffen Kati Hans Axel Angelika Siegrun Marco Ingeborg Falk Brigitte Kerstin Holger Jürgen Günter Detlev Felix Philipp Sabine Jürgen Claudia Rudi Edith Wolfgang Gert Christian Rolf Thomas Lothar Bringfried Kai Horst Thomas Karl Siegrid Dieter Wolfgang Heidrun Michael Günther Michael Lisa Enrico Christian Caroline Christian Karsten Jörg Heinz Frank Klaus Peter Angelika Hella Gerhard Brigitte Eberhard Regine Walfried Dieter Frank Gabriele Jürgen Gunter Dietmar Heinz Harro Friedhold Rolf Heinz Rebekka Christoph Gerd Kendy John Siegfried Manfred Armin Jörg Reiner Andrea Joachim Johanna Christa Hans Holger Heinrich Wolfgang Lothar Axel Bernd Manfred Roland Severin Karin Jona Klaus Manfred Wolfgang Horst Elvira Ursula Julian Frank Friedrich Karl-Heinz Günter Jacqueline Heinz Hildegard Gisela Traugott Helmut Lothar Heiko Hans-Jörg Hans-Jürgen Artur Udo Ursula Joachim Jutta Jörg Marina Frank Dieter Edwin Norbert Ute Irmtraud Erika Monika Evelin Christian Günter Gerhard Jenny Edgar Lea Marianne Burkhardt Ines Mathias Doris Frank Wolfgang Reinhard Dirk Heinz Lars Anja Günter Heide David Rudolf Gotline Wiebke Hans-Dieter Florian Bernhard Wilhelm Joachim Lothar Tilman Wilhelm Rudi Siegfried Gerhard Carsten Catharina Meinolf Franz-Josef Sigrid Sophie Gerhard Josef Wilma Jürgen Karsten Renate Johannes Anna Guido Gabriele Wilhelm Karsten Angela Pascal Rudi Andrea Linda Ricarda Roland Willi Bernhard Christa Sigrid Nicole Dirk Marcel Christoph Ulrich Johannes Marion Doris Helmut Iris Achim F. Werner Harald Wilhelm Tim Manfred Agnes Mario Andrea Ute Dietrich Peter Dieter Jürgen Florian Herbert Dominik Gerhard Franz J. Christian Roland Wolfram Jörg Heidi Waltraud Holger Christoph Monika Jens Kerstin Brunhilde Arnold Matthias Reinhard Britta Sabine Dagmar Gerhard Helga Gudrun Jörg Karl-Heinz Rosemarie Rainer Liesel Peter Helga Jakob Harald Jochen Dietmar Werner Ursula Manfred Ute Timo Manuela Karifried Peter Ingeborg Klaus Norbert Andreas H.-P. Hella Günter Sonja Rudi Manfred Johannes Anton Rainer Ulrich Ulla Elisabeth Volker Winfried Angela Heinrich Yvonne Paul Christoph Bernd Joachim Sarah Dieter Anette Norbert Silvia Christina Michael Hartmut Renate Klaus Sabrina Melanie Manfred Thomas Carmen Laura Petra Tanja Gregor Christoph Anette Lothar Nicole Regina Matthias Manuela Kerstin Andrea Gisela Gerhard Panja Ingrid Ute Barbara Monika Karsten Andrea Torsten Birgit Martina Nicola Johannes Renate Nicole Klaus-Dieter Hermann Matthias Heike Stefan Gerhard Wilhelm Susanne Siegfried Rudi Wilhelm Thomas Tobias Karl-Ludwig Tobias Marianne Karl-Werner Stefan Eckart Bernd Gertrude Bärbel Rudolf Brigitte Renate Pia Diethard Dagmar Gerrit Sandy Norbert Heinrich Hugo Wolfgang Henning Angela Volkmare Günter Dipl.-Ing. Christian Klaus Karin Andrea Henner Annett Christoph Regina Peter Manfred Kathrin Carola Marina Adrian Jutta Michael Rainer Jürgen Jens Christoph Gertraud Klaus Helmar Rita Lothar Ursula Petra Tobias Carlheinz Erich Barbara Werner Fritz Christa Arno Renate Ralf Paul Johann Gerhard Gerhard Gregor Klaus Almut Wolfgang Juliane Helena Detlev Josef Doris Carsten Jürgen Karl Alfred Gert Jan Jürgen Ruth Ulrich Franz Franz-Josef Klaus Wolfgang Erhard Elsbeth Ingrid Anke-Berit Claudia Andrea Roland Martin Jöb Herbert Hilde Alfred Anita Heinz Brigitte Hartmut Helga Karl Krystyna Thomas Wolfgang Christian Daniel André Jana Milena Holger Katja Manfred Barbara Rosemarie Rita Anja Michael Arno Anja Diana Katharina Norbert Roland Gerd Susanne Jörg Jürgen Mark Ursula Adolf Claudia Helmut Hermann Josef Elsbeth Siegfried Herbert Werner Elmar Ernst-Dieter Michael Helmi Reinhard Matthias Erwin Frank Claudia Andreas Peter Rita Gerd Dieter Ursula Klaus Udo Sarah Winfried Peter Klaus Annie Heidi Angelika Martina Beate Mechthild Roland Leo Astrid Franz Reinhold Friedrich Gerhard Karl-Heinz Rolf Jürgen Martin Gangolf Eberhard Klaus Helmut Karl-Heinz Gerd Mar. Gudrun Klaus Ulrich Erich Wilfried Winfried Irmtraud Peter Gerd Tony Oswald Georg Alois Bernhard Manfred Dietrich Ursula Dieter Günter Karl Bernhard Klaus Dirk Holger Horst Josef Julia Margret Ramona Anneliese Knut Harold Henning Marion Axel Gerd Ute Fritz Ute Hubert Christa Petra Dorothea Ulli Irene Kerstin Christiane Christoph Jörg Anne Renate Christoph Hans-Hermann Udo Margret Meike + Lisa Maria Margit Nicole Klaus Norbert Gisbert Dieter Gerd Winfried Karin Mathilde Wolfgang Hans Heinr. Hans-Dieter Hella Guido Manfred H.-Joachim Günter Andreas Harold Friedhelm Arno Carsten Aloys Corinna Elke Hans-Jörg Petra Bettina Marion Klaus Peter Jürgen Gabriele Marie-Luise Ralf Lucas Jörg Benno Wolfgang Boris Werner Annemarie Daniel Gerd Wilfried Martina Bastian Ines Peter Jörg Brigitte Wolfgang Klaus Martin Steffen Erwin Rolf Hans-Walter DWV LV Hessen Petra Cornelia Hedwig Marcel Petra Hermann Thomas Edith Herbert Hartwig Gerhard Michael Bionka Franz Rolf Ferdinand Jürgen Uwe Dieter Michael Harold Monika Klaus Ludwig Adolf Gerrit Barbara Susanne Hans-Dieter Claudia Kordula Norbert Sonja Petra Marion Elfriede Yvonne Frieder Gisela Helga Lars Elena Sandra Nicole Thomas Yvonne Steffi Michael Peter Manuel Heike Barbara Heidi Cornelia Herbert Martina Anette Werner Evi Mario Arnd Erich Werner Heinz Birgitta Norman Günther Christina Roland Klemens Susanne Bianca Markus Simone Lena Timo Manuela Wolfgang Friedrich Petra Michael Michael Sandra Markus Peter Alexandra Marianne Carina Gerlinde Hanns-Erich Herbert Heidrun Monika Friedhelm Andreas Evi Markus Albert Margot Wolfgang Rudolf Rosi Alexandra Helga Renate Julia Barbara Heinz Max Thomas Michaela Herbert Uwe Meike Thomas Katrin Brigitte Ulf Hans Christiane Sandra Tanja Holger Uwe Manfred Brigitte Ehrenpräsident Karl Melanie Carmen Steffen Martina Albert Julia Ulla Maike Heide Sieglinde Ilka Renate Traudel Jacqueline Heinrich Brigitte Alexander Jan Birgit Maren Jürgen Kathleen Lisa Alexander Jens Miriam Elena Karin Norbert Gerda Gaby Gabi Daniela Katja Anja Thomas Sonja Helmut Ursula Dieter Ursula Albert Rosemarie Werner Helmut Angelika Guntram Thomas Heinz Waltraud Rudi Birgit Christian Armin Ursula Bernd Helga Doris Heinrich Mathilde Günther Ulrike Günter Bodo Thomas Werner Axel Wolfgang Gisela Hermann Josef Adrienne Reinhard Ludwig Aribert von Gaby Jörg Heike Ingrid Peter Wolfgang Manfred Peter Elfriede Karl-Heinz Stefan Klaus Marco Petra Bionka Jürgen Adolf Monika Jutta Martin Hiltrud Lydia Martin Ursula Gregor Wolfgang Alexandra Birgit Jörg Johann Klaus Marlies Walter Heike Roger Wolfgang Timm Anton Achim Bodo Andreas Michael Susanne Rudi Thomas Peter Klaus Uta Bernd Ilona Klaus Heinz Klaus Bärbel Andrea Roger Michael Larissa Ulrike Herbert Florian Helmut Frank Karlheinz Karlheinz Petra Michael Gerda Thomas Willi Wolfgang Horst Heinrich Gerhard Axel Wilma Uwe Karl-Heinz Regina Regina Anneliese Dieter Lothar Hermann Christine Eva Kerstin Johnny Oliver Susanne Melanie Karl-Heinz Holger Silke Uwe Yvonne Gabi Gisela Hans Ulrike Dieter Jutta Ingo Sabine Birgit Alicia Claudia Kerstin Silke Timo Arne Holger Yvonne Martina Beate Dietmar Claudia Sabine Winfried Matthias Andreas Tobias Matthias Susanne Heike Timo Hans-Ulrich Alexandra Anke Birgit Andrea Jürgen Gabi Heiner Aline Heiko Roland Günther Peter Wilfried Jürgen Volker Jens Karl Waltraud Daniel Knut Jochen Peter Stefan Norbert Helmut Wolf Reinhard Christel Rainer Klaus Simon Mario Bärbel Julia Dirk Holger Alexander Karen Katrin Roswitha Barbara Ameli Heike Claudia Klaus Ulrich Gerda Alfred Rita Anke Elisabeth Ulf Fritz Karl-Heinz Gabi Benno Angelika Martin Christina Margarete Irene Helmut Rüdiger Jürgen Ines Alexandra Horst Tobias Michaela Axel Thomas Doris Beate Bettina Günter Birgit Helmut Margret Matthias Boris Amelie Anika Bettina Manfred Myrta Jasmin Birgit Richard Doris Daniel Andreas Jürgen Heidi Johanna Margret Martina Martina Barbara Annette Anja Frank Vinzenz Norbert Arno Bernd Carmen Erika Ursula Cordula Martin Claus Georg Anna Renate Karola Heidi Karin Carina Michaela Silvia Christian Ralf Waltraud Erhard Gerd Christa Christel Gerd Anne Uwe Siegfried Ulrich Melanie Jochen Carina Antje Bärbel Walter Marc Matthias Wilfried Uschi Andrea Hans Manfred Bernd Heinz Hanka Sigrid Simone Birgit Herwarth Karin Matthias Carola Gertraud Rainer Saskia Ute Jörg Esther Gisela Kerstin Björn Carina Karin Maren Madlen Walter Sabine Sybille Elfriede Sonja Jutta Ulrike Renate Stefan Christiane Martin Karin Elke Bärbel Markus Günther Simone Svea Manuela Hans Alexandra Sabrina Karl-Heinz Sonja Matthias Susanne Petra Stefanie Ingo Ingo Birgit Eeki Lothar Jochen Bernd Claudia Ulrike Paula Claudia Wolfgang Karola Harald Benjamin Ingrid Frank Daniela Björn Stefan Tobias Ursel Katrin Johannes Rainer Angela Gabi Cornelia Harald Günther Sabrina Hanna Manfred Angelika Nicole Elisabeth Sarah Doris Christiane Birgit Fabian Michael Brigitte Peter Susanne Birgit Hans Hannelore Stefanie Steffen Regina Bettina Markus Markus Martina Barbara Nadine Hans-Ulrich Manfred Ulrike Gerald Carola Herbert Matthias Renate Udo Horst Günther Heiko Jochen Ute Markus Heiko Oliver Yannick Michael Ino Ulrich Michael Andreas Anne Karin Lisa Karin Kurt Gundula Gerhard Gabi Matthias Beate Karin Harald Uwe Wilfried Markus Werner Klaus Dorothea Joachim Lisbeth Thomas Gerhard Rita Gabriele Dieter Hans-Georg Silke Ralf Andrea Richard Werner Petra Klaus Elke Bernd Nevzat Brunhilde Dietmar Gabriele Christine Alexander Amanda Rosemarie Hildegard Fabian Ulrich Birgit Heiko Julia Marianne Margarete Ursula Jürgen Claudia Achim Andreas Bernhard Karl Roswitha Irmgard Martina Anne Elke Sylvia Steffi Silvia Martina Beate Susanne Helmut Gerlinde Karin Petra Edith Nicole Uwe Monika Christiane Kai W. Astrid Claus Kerstin Corinna Carmen Karin Britta Max Michael Achim Martina Silvia Jochen Martin Claudia Beate Freia Gudrun Jochen Tabea Ulrike Petra Monika Erika Dieter Inge Heidi Christine Jürgen Senta Andrea Florian Sandra Timo Heiko Christina Gerhard Steffen Herbert Carola Annimarie Roland Dorothea Erika Heidemarie Karl Renate Helmut Pasaal Beate Ute Bernd Matthias Martina Heidi Sebastian Albert Andrea Anna Lukas Tilman Nicole Axel Matthias Jürgen Ilse Doris Elke Silke Sonja Norbert Reiner Thomas Silvia Jesus Bettina Norbart Marina Erika Frank Stephan Hans Agnes Andrea Teresa Claudia Petra Fritz Michael Antje Ansgret Tatjana Damian Sylvia Sandra Klaus Sabine Andreas Christiane Marianne Lianne Elli Egon Ulrich Dirk Rainer Martina Petra Carmen Manfred Klaus Peter Ursula Hartmut Annette Ursel Heike Dietmar Severine Helena Gudrun Georg Anja Otto Berndadette Tanja Horst Doris Erika Herbert Dieter Heinrich Richard Claudia Marion Kerstin Eva Anita Albert Anja Ulrike Liliane Winfried Barbara Barbara Willi Ilona Walburga Konrad Beate Bärbel Markus Josef Albert Marion Volker Helmut Pasquale Birgit Ann-Kathrin Ralf Siegfried Bernhard Kornelia Ernst-Günter Birgit Martina Beate Norbert Oliver Marlies Stefan Armin Fritz Michael Wilma Traudl Fritz Sabine Markus Sibylle Axel Rolf Simon Ulrich Harald Maria Stefan Brigitte Karin Tanja Angela Brunhilde Christine Christa Krystyna Veronika Ramona Nina Jessica Karl-Josef Klaus Walter Jörg Klaus Karlheinz Friedrich Thomas Jürgen Michael Jochen Marita Manuela Clemens Caroline Albert Gert Anne Corinna Cornelia Herbert Roland Waltraud Karsten Bärbel Alice Daniela Werner Emanuel Miriam Immanuel Sebastian Niko Benedikt Axel Heiko Michael und Martin Sebastian Erwin Horst William E. Gustav Sebastian Julia Hans Karl Oliver Rolf Hubert Corinna Helmut Michael Ilse Gabi Carola Claudia Ingrid Maria Paul Bruno Harald Andrea Kurt Silvia Beatrice Alfred Anne Elsbeth Angelika Reinhold Ute Anita Rudolf Werner Melanie Richard Dieter Sonja Elke Heinrich Heinz Karlheinz Bianca Monika Manfred Miriam Ulrich Klaus Erika Regina Ernst Sabine Iris Silvia Karen Helga Anna Thomas Joachim Rainer Christel Sabine Helga Hansjörg Antje Brigitte Michael Claudia Rudolf Merlin Ilse Siegfried Inge Siegfried Franziska Dieter Waltraud Wolfgang Anita Stefan Ilse und Wolfram Gerhard Ulrich Johann Christina Eleonore Josef Reinhard Roswitha Heinz Anneliese Dieter Heinz Andrea Christine Roswitha Alexander Manfred Andrea Joachim Dieter Sieglinde Hans Manfred Horst Martin Barbara Konrad Sepp Carolyn Andrea Nico Andrea Elisabeth Johannes Matthias Sabine Dorothee Gudrun Sabine Melanie Alexander Monika Monika Jörg Steffi Reinhard Anja Thomas Bernd Harald Michael Robert Manfred Diana Christina Günter Christian Reiner Verena Thomas Ernst Heidi Klaus Klaus Stefan Juliane Ivonne Stefan Oliver Janine Gabi Reinhold Roland Claudia Annemarie Christian Isabella Rudolf Irene Anita Gerlinde Monika Hartmut Rebekka Beate Rudolf Claudia Reinhard Jan Horst Claudia Ellen Isolde Andreas Sylvia Heidi Margret Andrea Rita Andreas Hermann Stephan Christiana Reinhard Ute Marion Elfriede Roland Josef Stefan Roland Oliver Peter Sabine Tamara Ludwig Ulrike Hubert Melanie Karin Irene Klaus Michaela und Simon Gerda Michael Willy Gregor Josef Alois Susanne Walter Reinhold Werner Gerhard Matthias Otto Anita Ludwig Georg Nadja Robert Roland Robert Norbert Herbert Betty Helena Josef Margot Günther Birgit Silvia Hartmut Karl-Peter Renate Wolfgang Hans-Detlef Rolf Manuela Joachim Kirsten Karin Gebhard Rosmarie Thomas Waltraud Uwe Max Manfred Martina Klaus-Jürgen Rainer Hermann Oskar Matthias Hiltrud Waltraud Thomas Verena Simone Edeltrud Beate Jennifer Petra Roger Regina Günter Claudia Petra Ulf Beate Elke Peter Janin/Marian Tobias Carina Regina Alexandra Erhard Roland Helmut Klemens Carola Magda Ursula Horst Werner Eberhard Jürgen Peter Uwe Volker Volker Gerhard Walter Volker Christian Frank Gunnar Andre Kevin Christel Reinhold Günther Karin Gesine Nicole Edgar Angela Hartmut Hans-Dieter Herman-Josef Bernhard Udo Gisela Rudolf Karl-Heinz Reiner Ingo Günther Ottmar Werner Ludwig Roland Katrin Elfi Gerd Siegfried Hubert Siglinde Klaus Evelyn Kathrin Christine Günter Roswitha Robert Hans-Joachim Astrid Arno Udo Joachim Hans-Joachim Christine Peter Christina Annemarie Ines Anne Kathrin Christian Isabel Tobias Lutz-Peter Volker Antje Uwe Elisabeth Joachim Tina Priska Tanja Regina Franziska Nadine Ute Stefan Antje Thomas Roland Eckart Kurt Anne Cornelia Sabine Ingeborg Walter Manfred Ulli Ingrid Barbara Sonja Jürgen Wendelin Erich Maria Monika Wolfgang Joseffa Marianne Sieglinde Christa Gisela Moja Katharina Carmen Petra Beate Stephan Hubert Helge Matthias Jan Jarka Jiri Jitka Martin Helene ...

# Einfach und bequem bestellen:

## www.wanderjugend.de (Shop)



### „Outdoor-Kids“

Praxishandbuch für Kindergruppen

Für abenteuerlustige und neugierige Kinder und Gruppenleiter/-innen. Mit vielen Anregungen, Wanderideen zum Natur entdecken und erleben. Aktionen und Spiele im Wald, auf der Wiese, am Wasser, in der Nacht. Ideen zum Bauen und Basteln. 200 Seiten mit vielen farbigen Illustrationen. Mitglieder **3,50 Euro**. Nichtmitglieder **7,90 Euro**.



### Wanderland

Du bestimmst, wo´s langgeht.

Das ideenreiche Aktions-Spiel für alle, die neugierig und in Bewegung sind. Entdeckt auf Eurer Tour die Vielfalt des Wanderlandes. Das Spiel ist geeignet ab 10 Jahren und für Gruppen ab 6 Personen. Wanderland kostet für DWJ- und DWV Mitglieder **10,00 Euro**. Für Nichtmitglieder **15,00 Euro**.

NEU! NEU!



### Ganz schön ausgekocht

Gesundes Essen für Gruppen, Freizeiten und Touren

Gewitzte Ideen und praktische Tipps zu allem, was zum Essen mit Gruppen auf Freizeiten und Touren dazugehört. Über 130 leckere Rezepte lassen den Speiseplan nicht langweilig werden. Mit einem Rezept von Tim Mälzer. Für DWJ- und DWV-Mitglieder: **5,00 Euro**. Für Nichtmitglieder **12,50 Euro**.

### Wanderjugend T-Shirt

100 % gekämmte Baumwolle, Nacken- und Schulterband, Doppelnähte, rundgestrickt, Lycrabündchen, ohne Seitennaht, mit Plastisol-Rückenaufdruck. Farbe mid blue mit dunkelblauem Aufdruck. Erhältlich in den Größen S, M, L, XL.



Preis: **9,50 Euro**

Für größere Gruppen auf Bestellung in eigener Farbwahl, Menge und Größe.

### Schlüsselkarabiner



Damit in Zukunft kein Schlüsselchaos mehr herrscht. Schlüsselkarabiner mit Band in grün und mit DWJ-Aufdruck. Durch den praktischen Schnappverschluss, schnell und jederzeit am Gürtel, Rucksack etc. eingehängt. Material Kunststoff und Aluminium. Länge: ca. 16 cm,

Preis: **1,90 Euro**

### Bestecktaschenmesser

Messer, Gabel, Flaschenöffner und Korkenzieher: Die Besteckschubblade für unterwegs. Die beiden Hälften lassen sich voneinander trennen, sobald die Gabel aufgeklappt wird. Edler Look mit Seitenflächen aus Aluminium und DWJ-Aufdruck, Für den sicheren Griff sind die Seitenflächen teilweise gummiert, incl. schwarzer Tasche. Für **3,80 EUR**



### Faltbare Kulturtasche

Die faltbare Kulturtasche für unterwegs. Mit Haken und Schlaufe zum Aufhängen. Mehrere geräumige Fächer mit Reißverschluss bieten viel Platz für Bürste, Lappen, Deo usw. Unteres Fach mit einem Belüftungsgitter. Zum Transport einfach zusammenrollen und mit dem Schnellverschluss verschließen.

Mit DWJ-Aufdruck.

Preis: **8,80 Euro**



### Brotdose

Zerdrückte Pausenbrote? Das hat jetzt ein Ende. Die robuste Brotdose ist geeignet für jede Tour, Reise, Wanderung, für die Schule, die Arbeit, für jede Gelegenheit. Sie hat das Maß 16 cm lang x 12 cm breit x 5 cm hoch. Weißer Körper mit grünem Deckel.

Preis: **3,90 Euro**



### „Abenteuer in Bewegung“

Praxishandbuch zur Erlebnispädagogik

Mit vielen Anregungen, Praxisbeispielen, theoretischen Hintergründen für erlebnispädagogische Angebote in der Jugendverbandsarbeit. Für DWJ- und DWV-Mitglieder **kostenfrei gegen Portoerstattung**/Nichtmitglieder **7,90 Euro**.

### Bestellmöglichkeiten:

Fon: 0561.400 49 8-0

info@wanderjugend.de oder www.wanderjugend.de (Shop)

### Versandbedingungen

Wir liefern auf Rechnung, zzgl. anfallender Portokosten. Die bestellten Artikel bleiben bis zur vollständigen Bezahlung unser Eigentum. 14 Tage Rückgaberecht gemäß Fernabsatzgesetz.

Diese und weitere Artikel sowie Publikationen findest Du in unserem Internet-Shop [www.wanderjugend.de](http://www.wanderjugend.de) (Shop)

Die WALK & more wird gefördert vom:



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend



### ***Der Geschenk-Tipp!***

Unser neues Gesellschaftsspiel - ein tolles Geschenk für aktive Jugendgruppen, Jugendleiter/-innen, Vorsitzende oder Wanderführer/-innen und für alle, die gern wandern.

### ***Jetzt bestellen, verschenken und spielen!***

Bestellungen per E-Mail an [info@wanderjugend.de](mailto:info@wanderjugend.de) oder über unseren Onlineshop auf [www.wanderjugend.de](http://www.wanderjugend.de) (Shop). „Wanderland - Du bestimmst, wo's langgeht.“ ist zum Mitgliedervorteilspreis von 10,- Euro (Nichtmitglieder 15,- Euro), zzgl. anfallender Portokosten erhältlich.



Die nächste **WALK & more** erscheint im März 2009

unterwegs



10.000.000. Schritte - fit durch Deutschland

Abschlussfest Bundeswettbewerb Jugend wandert 2008



was uns bewegt

basics



Prävention sexueller Gewalt gegen Kinder und Jugendliche